



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Schule Zelgli

## Schlieren

## Schuljahr 2021/2022



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Zelgli	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>61</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Zelgli wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Zeligli vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen Schule Zeligli und der Schulbehörde Schlieren für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Claudia Bleuler, Teamleitung  
Zürich, 25. November 2021

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Zelgli wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Durch einen toleranten Umgang mit Vielfalt, akzeptierten Regeln sowie mit attraktiven Anlässen stärkt die Schule die Gemeinschaft. Die Schulkinder können altersgerecht partizipieren; sie fühlen sich wohl und ernstgenommen.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert und mehrheitlich gewinnbringend zusammen. Der kindbezogene Austausch findet vorwiegend situativ statt. Vereinzelt sind Ergebnisse aus Reflexionsanlässen zur Zusammenarbeit erkennbar.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen agieren im gut aufbereiteten Unterricht proaktiv sowie aufmerksam und schaffen ein respektvolles, lernförderliches Klima. Sie vermitteln die Inhalte anschaulich, klar strukturiert und meist aktivierend.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt unterstützend und entwicklungsorientiert. Die pädagogische Arbeit wird umsichtig und meist partizipativ koordiniert. Klare Organisationsstrukturen dienen der effektiven Aufgabenerfüllung im Schulalltag.



## Individuelle Förderung

Das Lernen im heterogenen Umfeld unterstützen die Lehrpersonen sorgfältig und engagiert. Eine systematische Niveaudifferenzierung ist wenig ausgeprägt. Die sonderpädagogische Förderung ist gut auf den Regelunterricht abgestimmt.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt kontinuierlich relevante Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zur zielorientierten Umsetzung von längerfristigen Entwicklungsvorhaben fehlen teilweise systematisch genutzte Instrumente.



## Beurteilungspraxis

Das Schulteam befasst sich periodisch mit einer kriteriengeleiteten und transparenten Beurteilungspraxis. Die Lehrpersonen setzen Vergleichsprüfungen sowie formative Beurteilungsanlässe unterschiedlich oft und gezielt ein.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Schulführung und Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über schulische und kindbezogene Belange. Die Schule bietet viele geeignete Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist mit dem aktiven Elternforum gut verankert.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen im Unterricht kaum digitale Medien zur Erweiterung der Lernformen ein. Eine gemeinsame Auseinandersetzung im Schulteam zur pädagogischen und verantwortungsvollen ICT- und Mediennutzung fehlt weitgehend.

# Kurzporträt der Schule Zelgli

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	105
Unterstufe	6	119
Mittelstufe	4	87
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	20	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	11	
Schulsozialarbeiter	1	
Klassenassistenzen	10	

Die Primarschule Zelgli ist eine von sechs Schuleinheiten der Stadt Schlieren. Das Schulhaus besteht aus drei Gebäudekomplexen und liegt in einem ruhigen und grünen Wohnquartier nahe der Limmat und des Klosters Fahr. Es ist von Sportplätzen umgeben und verfügt über einen grossen Pausenplatz. Von den fünf zur Schuleinheit gehörenden Kindergärten befinden sich drei in der Nähe des Schulhauses, die Kindergärten «Riet 1 und 2» sind in einem modernen Gebäude der Siedlung «Rietpark» untergebracht.

Die Schule ist seit dem Jahr 2000 am Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) beteiligt. Durch die zentrale Lage im Quartier und Traditionen wie bspw. dem «Open Sunday» wird das Schulgelände auch ausserhalb der Schulzeiten als Familientreffpunkt genutzt. Von den ausser-schulischen Betreuungsangeboten, der Hausaufgabenhilfe und verschiedenen Freizeitkursen können Schülerinnen und Schüler vom Kindergartenalter bis zur 6. Klasse profitieren.

Die aktuelle Schulleitungsperson ist seit ca. drei Jahren mit einem Pensum von 95% an der Schule tätig. Die strategische Führung verantwortet die aus 11 Personen bestehende Schulpflege, wovon jeweils eine Person die Ressortverantwortung für eine Schule innehat. Zudem übernimmt eine «Schulleitung Projekte» koordinative Aufgaben und leitet u. a. die Schulleitungskonferenz. Die Abteilung Bildung & Jugend mit der Schulverwaltung sowie die Fachstelle Sonderpädagogik sind für alle Schuleinheiten der Stadt Schlieren zuständig. An einigen Schulstandorten werden als sonderpädagogische Angebote verschiedene Einschulungs-, Klein- sowie DaZ-Aufnahmeklassen geführt.

Die ursprünglich im Schuljahr 2019/2020 geplante externe Evaluation der Primarschule Zelgli musste infolge der Covid-19-Pandemie ins aktuelle Schuljahr verschoben werden. Zum Zeitpunkt der Evaluation gab es einen Wechsel der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA), daher konnte diese nicht in die Evaluation vor Ort einbezogen werden.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Zelgli dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	16.03.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	21.06.2021
Evaluationsbesuch	04.10.2021 bis 06.10.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	03.11.2021
Impuls-Workshop	15.12.2021

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 26.05.2021 und 19.07.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	81 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	86 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	91 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragten-Gruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	19	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitungsperson
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Elternforumsmitgliedern

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Durch einen toleranten Umgang mit Vielfalt, akzeptierten Regeln sowie mit attraktiven Anlässen stärkt die Schule die Gemeinschaft. Die Schulkinder können altersgerecht partizipieren; sie fühlen sich wohl und ernstgenommen.**



- » Die Mitarbeitenden der Schule fördern die Gemeinschaft mit unterstützenden Massnahmen und einer integrierenden Haltung. Diese ist geprägt von einem selbstverständlichen Umgang mit Aspekten der kulturellen und sozialen Vielfalt.
- » Beliebte gemeinschaftsbildende Anlässe und Aktivitäten sowie die grossmehrheitlich respektvolle Atmosphäre erzeugen eine hohe Identifikation der Schulbeteiligten mit der Schule Zelgli. Das Schulteam geht adäquat mit Regeln und Konflikten um.
- » Die Schulkinder können sowohl auf Klassenebene wie auch im Schülerparlament ihre Anliegen und Ideen einbringen. Die Schule fördert ihre Mitverantwortung angemessen und führt sie altersgerecht an demokratische Prozesse heran.



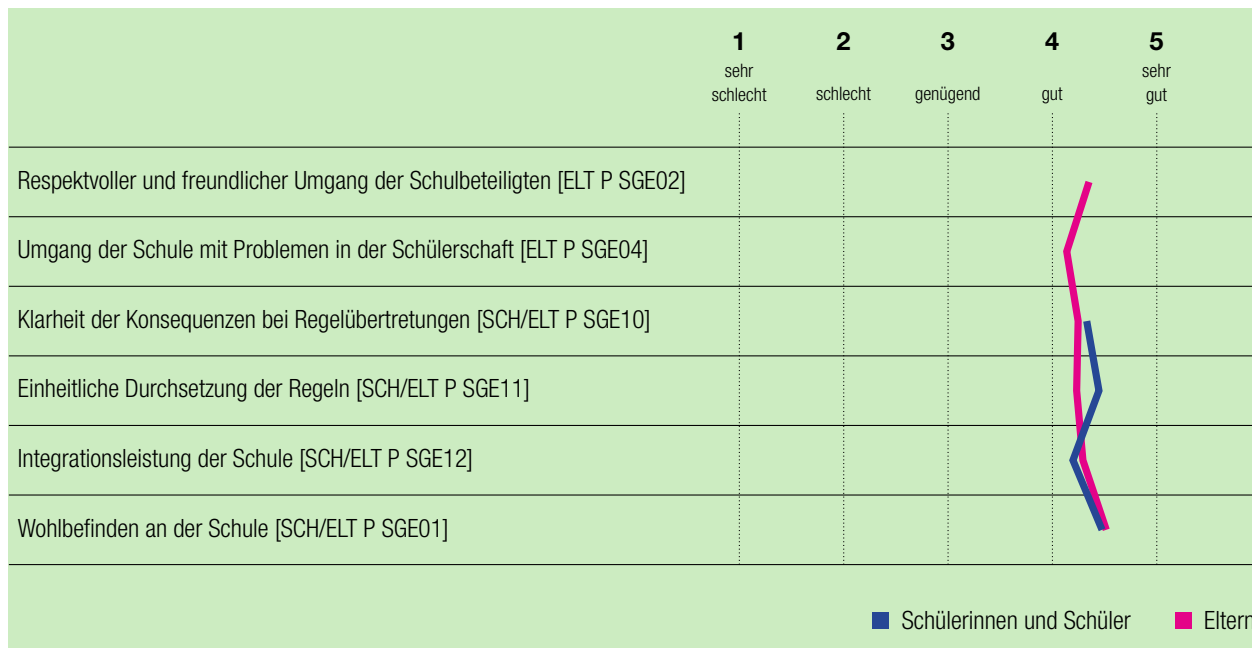
Ein toleranter und wertschätzender Umgang mit Vielfalt ist an der Schule ausgesprochen gut verankert. Das Zelgli ist eine «QUIMS-Schule der ersten Stunde», welche den Familien aus unterschiedlichen Kulturen viel Unterstützung im sprachlichen Bereich anbietet und ihre Partizipation fördert (z. B. durch den «Open Sunday»). Die sprachliche Vielfalt wird z. B. mittels mehrsprachigen Liedern resp. Begrüssungsanlässen aufgegriffen; gleichzeitig gilt die Vereinbarung, dass auch in den Pausen die «Schulsprache» Deutsch gesprochen wird. Es gelingt der Schule sehr gut, die Schülerinnen und Schüler – unabhängig von ihrer kulturellen, sozialen Herkunft oder von besonderen pädagogischen Bedürfnissen – in die Gemeinschaft zu integrieren. Im «Zelgli-Lied» heisst es denn auch: «... egal was auch geschieht, niemand ist hier einsam...». Aus den Interviews mit sämtlichen Befragten geht einheitlich hervor, dass Verschiedenheit an der Schule eine Selbstverständlichkeit ist und es keine Probleme mit Diskriminierungen gibt. Das Schulteam setzt sich demnächst noch vertiefter mit dem Thema Chancengerechtigkeit auseinander.

Die Schule führt, koordiniert durch die Qualitätsgruppe (Q-Gruppe) «Schulkultur», diverse beliebte gemeinschaftsfördernde Aktivitäten durch. Neben den Jahreszeitenanlässen, Sport- und Projekttagen und der «Zelgli-Disco» sind auch die Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale feste Bestandteile im Schuljahresprogramm. In der «Wochenmitte» begegnen sich die Klassen zur gegenseitigen Vorführung von Theatern oder musikalischen Darbietungen. Diese traditionellen Anlässe unterstützen die hohe Identifikation

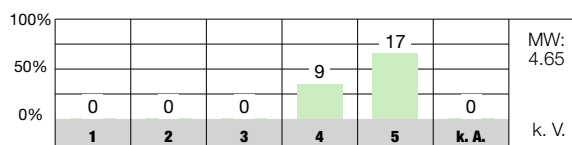
mit der Schule. Die Schulregeln sind auf einem von den Schülerinnen und Schülern gestalteten Plakat beim Eingang des Schulhauses visualisiert. Sie sind bekannt und gut akzeptiert. Die Einschätzung der Lehrpersonen zur einheitlichen Durchsetzung der Regeln fällt kritischer aus als diejenige der Mittelstufenschulkinder und Eltern (Liniendiagramm). Bei Streitereien unter den Schulkindern kommt häufig das vereinbarte Konfliktlösemodell mit den vier Knoten zur Anwendung.

In allen Stufen wird den Schulkindern (z. B. über Ämtli oder Gotti-/Göttikinder) in altersgerechter Form Verantwortung übertragen; ab der Mittelstufe übernehmen sie auch gesamtschulische Aufgaben wie die Verantwortung für die Pausenkiste oder den «Schuhputzdienst». Das Schülerparlament («Schüp») behandelt gesammelte Themen und Wünsche aus den Klassen z. B. zur Mitgestaltung von Anlässen. Es wird an den an den Sitzungen und bei der Umsetzung der ausgewählten Projekte von der Q-Gruppe «Partizipation» unterstützt. Erfolgreich durchgeführte Aktivitäten aus dem «Schüp» sind ein Fussballturnier, der Filmtag und der «elektronische Nachmittag». Das Konzept Klassenrat beschreibt die zunehmend an die Schulkinder übertragende Verantwortung, aufbauend vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Klassenrat sowie im «Schüp» demokratische Prozesse wie Wahlen, Abstimmungen und Kommunikationsregeln kennen. Die gut gepflegte Gesprächskultur unter ihnen zeigt sich u. a. an den Interviews.

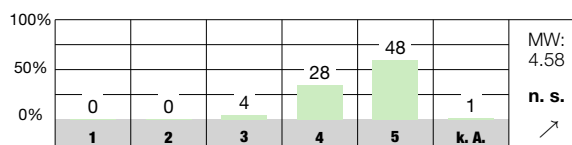




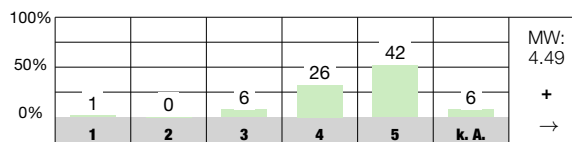
An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen agieren im gut aufbereiteten Unterricht proaktiv sowie aufmerksam und schaffen ein respektvolles, lernförderliches Klima. Sie vermitteln die Inhalte anschaulich, klar strukturiert und meist aktivierend.**



- » Mit Ritualen, einem gutem Überblick und hoher Präsenz sorgen die Lehrpersonen für eine lernförderliche und positive Arbeitsatmosphäre. Sie handhaben Störungen im Unterricht präventiv und reagieren unmittelbar sowie umsichtig. Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern wertschätzend mit einer ermutigenden, transparenten Erwartungshaltung.
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht mit einem gut durchdachten Aufbau der Lernsequenzen, anschaulichen Beispielen und klaren Instruktionen. Sie stimmen die Methoden häufig passend auf die anvisierten Lernziele und Kompetenzen ab. Der Anteil der aktiven Lernzeit fällt unterschiedlich hoch aus.
- » Anhand variierender, sinnvoll rhythmisierter Übungen unterstützen die Lehrpersonen das Vertiefen und Anwenden der Lerninhalte gut. Gelegentlich regen sie die Schülerinnen und Schüler durch offene Aufgaben und Fragestellungen zu eigenständigen Lösungsansätzen oder vertieften kognitiven Auseinandersetzungen an.

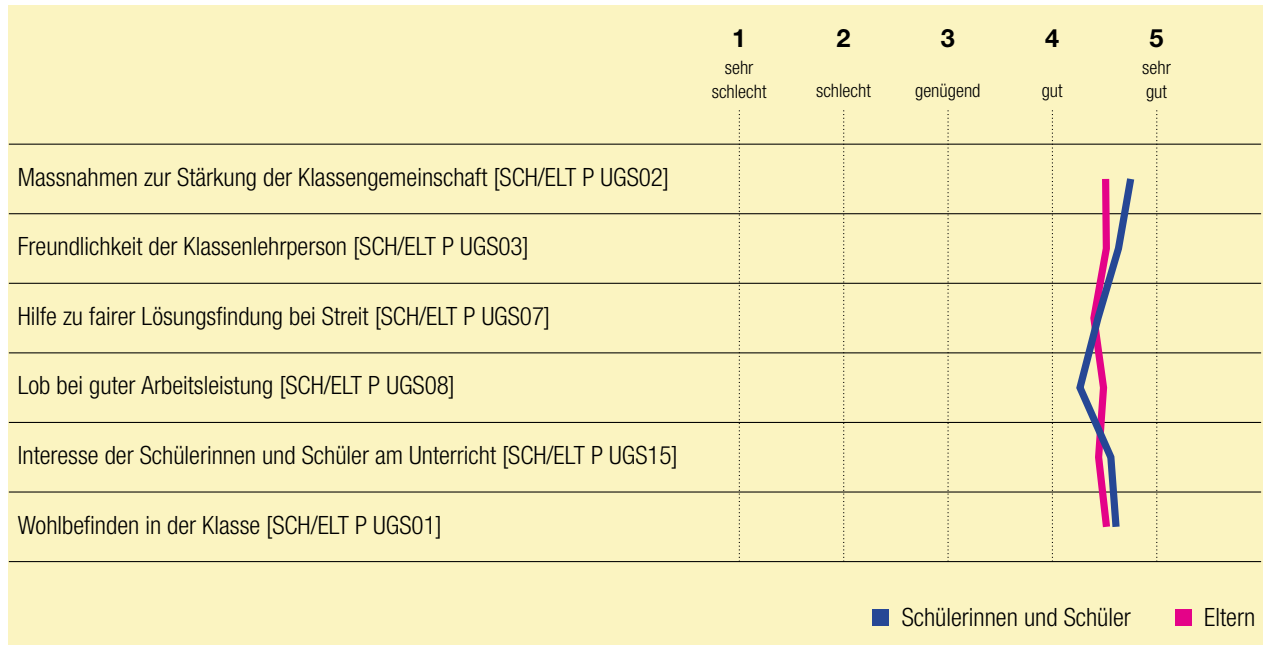


Es gelingt den Lehrpersonen sehr gut, ein lernförderliches, entspanntes Klassenklima zu schaffen, in dem sich die Schulkinder ausgesprochen wohl und zugehörig fühlen. Mit einer wachsamem, proaktiven Haltung, konsequentem Eingreifen sowie verschiedenen Massnahmen und Ritualen (z. B. «Konfliktlöseknoten», Klassenrat) stärken die Lehrpersonen gezielt die Klassengemeinschaft und befähigen die Schulkinder zur Streitschlichtung sowie zu einem friedlichen Umgang untereinander (D2S2). Die hohe Zustimmung der Schulkinder zum entsprechenden Item illustriert die vortreffliche Praxis gut (SCH P UGS05). Der Unterricht verläuft in den meisten Klassen praktisch störungsfrei. Die Schülerinnen und Schüler kennen die Regeln. Bei Verstössen wissen sie um die Konsequenzen (Verwarnungen, Einträge, «Couvertschule»). Die Lehrpersonen ermutigen die Schulkinder Herausforderungen anzunehmen und fördern deren Kompetenzerleben, z. B. mit dem über die gesamte Primarschulzeit geführten «Positivo».

Viele Lehrpersonen geben zu Beginn des Tages oder einer Lerneinheit einen Überblick über den Ablauf und die Aufgaben. Im beobachteten Unterricht präsentieren die Lehrpersonen die Inhalte klar und strukturiert (D3S4). Fast alle schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder beurteilen mit gut oder sehr gut, wie die Lehrpersonen Unterrichtsinhalte erklären (SCH P UGS13). Unterstützende Systeme (z. B. «Helferkinder», «Klämmerli») zur Vermeidung von Wartezeiten sind teilweise vorhanden. Methoden wie «Scaffolding»

(Satzstrukturen) oder «szenisches Schreiben» unterstützen den Lernprozess erfolgreich. Bewusst legen die Lehrpersonen einen starken Fokus auf die Sprachförderung (z. B. Leseverständnis-Screenings, «Lesesäule Antolin», Lesungen). Meistens sind nachvollziehbare und verschriftlichte Lernziele vorhanden, auf welchen ein klar strukturierter Unterricht aufbaut. Oft nehmen die Lehrpersonen Bezug zum Vorwissen oder auf kommende Lerninhalte; selten erläutern sie die Relevanz resp. den Nutzen des Gelernten z. B. für andere Fächer oder die Lebenswelt der Schulkinder.

Die Lehrpersonen gestalten das Üben im Unterricht durch verschiedene Aufgabentypen passend ausgerichtet auf den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler und setzen dabei auch kooperative Lernformen ein. Für Übungsphasen ist im Unterricht genügend Zeit vorhanden und die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder sorgfältig. Sowohl die Eltern wie auch die Schülerinnen und Schüler schätzen in der schriftlichen Befragung den Unterricht der Klassenlehrpersonen bzw. der übrigen Lehrpersonen als interessant ein (SCH/ELT P UGS15, 16). Im besuchten Unterricht kommen speziell kognitiv aktivierende resp. herausfordernde Lern- oder Übungssequenzen eher wenig vor; d. h. offene oder forschende Aufgabenstellungen – welche eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Lernstoff unterstützen – sowie das Begründen des gewählten Lösungswegs durch die Schülerinnen und Schüler, sind nicht häufig beobachtbar.



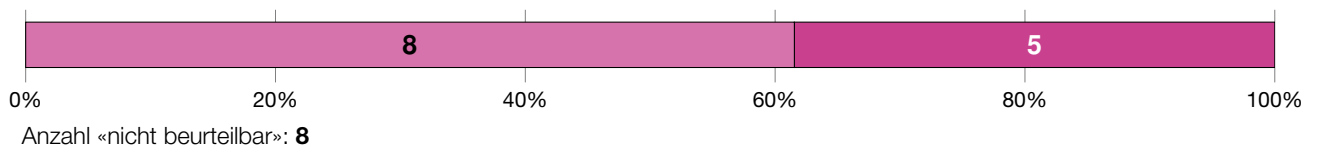
**D2S2 Die Schüler\*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander.**



**D3S4 Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert.**



**D4S1 Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler\*innen abgestimmt.**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Das Lernen im heterogenen Umfeld unterstützen die Lehrpersonen sorgfältig und engagiert. Eine systematische Niveaudifferenzierung ist wenig ausgeprägt. Die sonderpädagogische Förderung ist gut auf den Regelunterricht abgestimmt.**



- » Die Lehrpersonen stellen regelmässig tempo- und mengendifferenzierte Lernangebote zur Verfügung. Erkenntnisse aus Lernstandserfassungen fliessen wenig systematisch in ein differenzierendes Unterrichtsangebot ein, welches das unterschiedliche Lern- und Leistungsvermögen der Schulkinder berücksichtigt.
- » Die geschickte Organisation des Unterrichts und regelmässige Absprachen erlauben es den Klassenteams, phasenweise die Schülerinnen und Schüler in Lerngruppen gezielt zu begleiten. Weiterführende Möglichkeiten für die individuelle, lernprozessbezogene Begleitung der Schulkinder werden vereinzelt genutzt.
- » Die Fachpersonen setzen die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen mehrheitlich entlang des Förderplanungszyklus um. Die Dokumentation erfolgt unterschiedlich differenziert. Die Abstimmung der Förderinhalte auf den Regelunterricht gelingt gut.

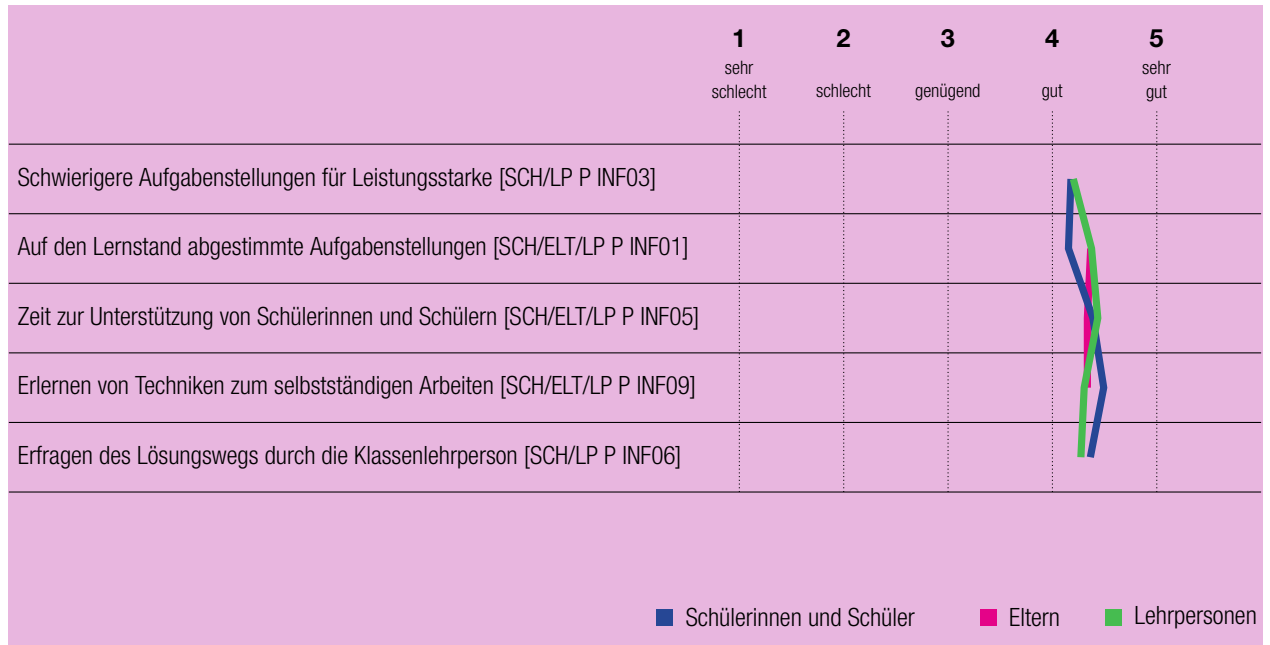


Im Bereich Deutsch sind Art, Zeitpunkt und Verantwortlichkeiten von Lernstandserfassungen und -überprüfungen (z. B. Screenings) definiert. Die Ergebnisse fliessen in Übertrittsgesprächen ein und führen bei speziellem Förderbedarf zu weiteren Abklärungen. Die Lehrpersonen setzen Wochenpläne und didaktisch gut aufgebaute Übungsdossiers ein, mit denen die Schülerinnen und Schüler die zu erledigenden Aufgaben zeitlich steuern können. Ein weitergehendes, differenzierendes Lernangebot nach Anspruchsniveau oder mittels offener Aufgabenstellungen ist wenig erkennbar. Teils sind die Aufgaben in Grundanforderungen und Zusatzaufgaben unterteilt; allerdings müssen auch leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler alle Grundaufgaben lösen. Bezüglich der Binnendifferenzierung im Klassenunterricht fällt die Einschätzung des Evaluationsteams kritischer aus als die Bewertungen der Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung. Im individuellen Lesetraining sowie in der Begabten- und Schreibförderung, welche konzeptionell geregelt und etabliert sind, gelingt die Differenzierung gut. Für die Begabungsförderung gibt es verschiedene Formen, bspw. die separative Förderung in Kleingruppen ab der 3. Klasse, die integrierte Förderung auf Ebene der Klasse (Klassenprojekte) oder die Durchführung von Schulhausprojekten.

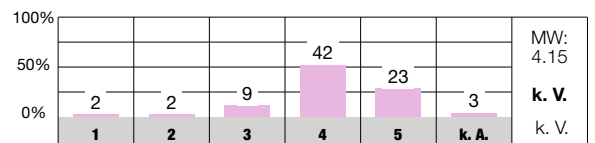
Die Lehr- und Fachpersonen sorgen mit einer guten Organisation, gezielten Absprachen und der Bildung von variablen Lerngruppen für eine angemessene Begleitung und Unterstützung der Schulkinder. Die Zuteilung der klassenbezoge-

nen Ressourcen der im Unterricht anwesenden Personen wird regelmässig überprüft und neue Modelle werden erprobt (z. B. Zuteilung der IF-Ressourcen). Ansätze zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens sind in einigen Klassen erkennbar wie bspw. beim Dialog über den eigenen Lernweg (z. B. mit Hilfe eines «Arbeitsrapports») oder beim Einsatz von Helfersystemen (z. B. Lernpartner). Es bestehen teilweise individuelle oder auf die Klasse bezogene Wochenziele. Eine systematische Reflexion des Lernprozesses sowie die gezielte Vermittlung von Lerntechniken für das selbstgesteuerte Arbeiten sind im Unterricht wenig zu beobachten.

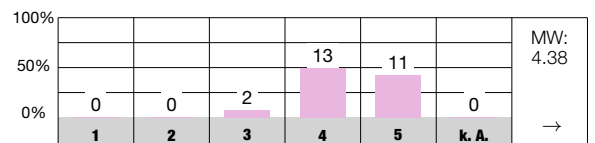
Im sonderpädagogischen Konzept sind Vorgaben, Abläufe und Verantwortlichkeiten zu den entsprechenden Massnahmen festgelegt. Laut schriftlicher Befragung beurteilen etwa zwei Drittel der Lehrpersonen die klare Regelung der Aufgaben im Förderprozess als gut oder sehr gut erfüllt (LP P INF10). Die eingesehenen Förderpläne von Schulkindern der integrierten Sonderschulung enthalten meist konkrete Förderziele und Massnahmen; der Bezug zu Zielen aus den Standortgesprächen, zur Förderdiagnostik sowie eine konsequente Zielüberprüfung fehlen jedoch häufig. Die Lehr- und Fachpersonen stellen vorwiegend im mündlichen Austausch sicher, dass im Unterricht an den Förderzielen gearbeitet wird. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt oft integrativ und am Lerngegenstand der Klasse ausgerichtet. Die Förderung in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) findet meistens in separativen Kleingruppen statt.



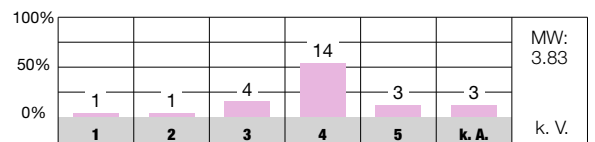
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind. [LP P INF01]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Das Schulteam befasst sich periodisch mit einer kriteriengeleiteten und transparenten Beurteilungspraxis. Die Lehrpersonen setzen Vergleichsprüfungen sowie formative Beurteilungsanlässe unterschiedlich oft und gezielt ein.**



- » Das Schulteam richtet die Beurteilungspraxis an vier übergeordneten Leitaussagen aus und ergänzt diese mit unterschiedlich konkret formulierten Umsetzungskriterien pro Stufe. Die Sicherstellung einer vergleichbaren Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler hat an der Schule einen untergeordneten Stellenwert; vereinzelt werden einheitliche Prüfungen in Parallelklassen durchgeführt.
- » Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schulkinder sorgfältig mithilfe verschiedener summativer und formativer Beurteilungsanlässe und durch aufmerksames Beobachten. Regelmässiges, förderorientiertes Feedback über den Lernstand und die -entwicklung findet punktuell statt, ist aber insgesamt wenig etabliert.
- » In fast allen Fachbereichen stützen die Lehrpersonen ihre Beurteilung auf fachliche und überfachliche Lernziele ab, die sie den Schulkindern meist schriftlich mitteilen. Die Rahmenbedingungen für Lernkontrollen sind teils bekannt. Die Lehrpersonen berücksichtigen in der Gesamtbeurteilung die individuelle Entwicklung.

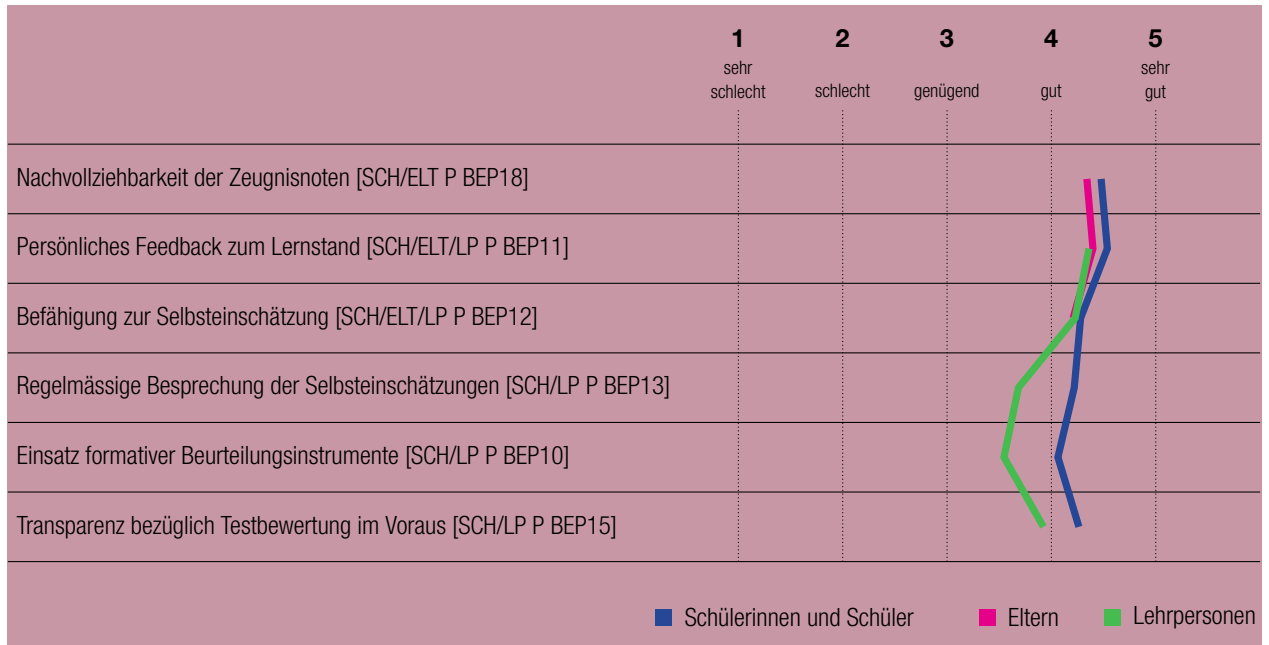


Das Schulteam befasst sich im Rahmen von Weiterbildungen und an Stufensitzungen mit der gemeinsamen Beurteilungspraxis. Die erarbeiteten Leitaussagen zur Beurteilung sind über alle Stufen identisch. Sie umfassen die förderorientierte Ausrichtung nach Lernzielen, das Bekanntgeben von Massstäben und Methoden, das regelmässige Feedback an Schulkinder und Eltern sowie die Transparenz über Beurteilungskriterien für das Lern- und Arbeitsverhalten. Für jede Stufe bestehen Umsetzungskriterien, die teilweise konkret formuliert sind (z. B. Notenmassstab, Regelung der Noteneinführung in der Unterstufe); andere Kriterien sind wenig gehaltvoll (z. B. Anzahl Zeugnisse pro Schuljahr). Für den Übertritt vom Kindergarten in die erste Klasse besteht ein detaillierter Katalog von Kompetenzen; für diejenigen in die Sekundarstufe sind die jeweiligen Stufenanforderungen leitend. Neben den abgesprochenen Lernstandserfassungen führen die Lehrpersonen manchmal parallel die gleichen Lernkontrollen durch (z. B. vor dem Übertritt in die Sekundarstufe) und tauschen sich bilateral über die Ergebnisse aus. Ein Monitoring der Ergebnisse aus den Vergleichstests zuhanden der Weiterentwicklung der allgemeinen Beurteilungspraxis ist nicht etabliert.

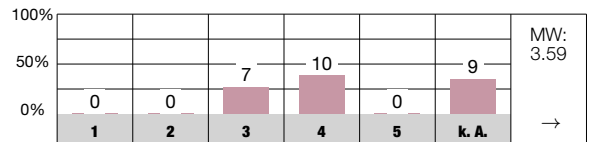
Durch vielfältige Beurteilungsanlässe (z. B. Lernkontrolle, Dialog, Vortrag) und genaue Beobachtung erfassen die Lehrpersonen die Leistungen der Schulkinder sowohl summativ wie auch formativ. Individuelle, motivierende Rückmeldungen mit teils förderorientiertem Charakter finden sich

im «Positivo», welches vom Kindergarten an in allen Klassen geführt wird. Die Reflexion über die Selbst- oder Fremdeinschätzung findet teilweise gezielt im Klassengespräch oder mit passenden Methoden (z. B. anhand von Smileys) statt. Auch Vorher-Nachher-Visualisierungen zum Aufzeigen des Lernfortschritts sind punktuell im Einsatz. Allerdings wird das prognostische Feedback wenig eingesetzt; regelmässige, individuelle Feedbackgespräche über anzugehende Herausforderungen oder unbenotete Einstiegstest zur individuellen Lernstandserfassung sind nicht verbreitet.

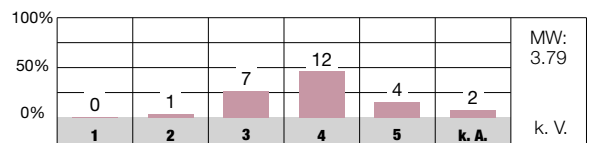
Die Lehrpersonen richten die Beurteilung in der Regel an der Erreichung der Lernziele aus, wie sie dies in den Umsetzungskriterien z. B. für die Themenabschlussprüfungen definiert haben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Lernziele oft schriftlich. Für die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens im Zeugnis verwenden die Lehrpersonen ein gemeinsames Kriterienraster. Bei der Festlegung der Zeugnisnote achten sie auf eine Gesamtbeurteilung, die auch den Entwicklungsfortschritt der Schülerin bzw. des Schülers berücksichtigt. Laut schriftlicher Befragung verstehen die meisten Eltern gut oder sehr gut, wie die Zeugnisnote ihres Kindes zustande kommt (ELT P BEP18); hingegen beurteilt lediglich die Hälfte der Lehrpersonen mit gut oder sehr gut, dass sie den Schülerinnen und Schülern im Voraus mitteilen, wie sie eine Prüfung oder Lernkontrolle bewerten (LP P BEP15).



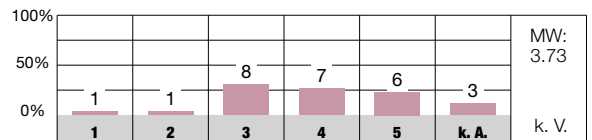
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Lehrpersonen setzen im Unterricht kaum digitale Medien zur Erweiterung der Lernformen ein. Eine gemeinsame Auseinandersetzung im Schulteam zur pädagogischen und verantwortungsvollen ICT- und Mediennutzung fehlt weitgehend.**



- » Die Lehrpersonen erweitern ihre Unterrichtsformen selten durch den Einsatz von digitalen Medien resp. der vorhandenen Geräte. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern kaum, sich selbstständig mit deren Nutzung vertraut zu machen und Kompetenzen im Bereich der Medien und Informatik zu erwerben.
- » Es bestehen an der Schule keine verbindlichen Grundsätze zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien. Erste Schritte zur Umsetzung des neu aufgenommenen Jahresziels sind aktuell geplant.
- » Die Schule organisiert regelmässig extern moderierte Präventionstage, um mit den Schülerinnen und Schülern den verantwortungsvollen Gebrauch von Informations- und Kommunikationstechnologien zu thematisieren. Im Klassenunterricht werden diese Aspekte selten weiterführend oder vertiefend behandelt.



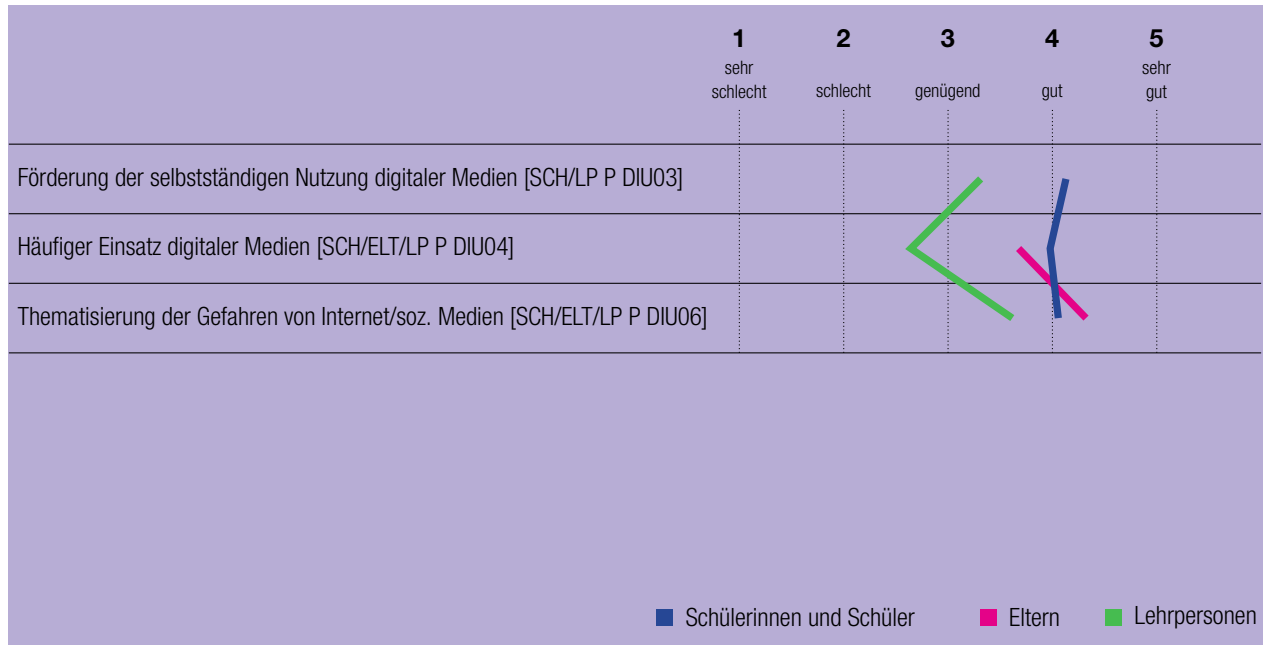
Die Lehrpersonen verwenden teilweise den Visualizer, um Sachverhalte oder Übungen zu veranschaulichen. Ein weiterführender Einsatz von digitalen Medien bzw. der vorhandenen Computer und Laptops ist im besuchten Klassenunterricht nicht zu beobachten. Die Unzufriedenheit mit den technischen und betrieblichen Voraussetzungen (Ausstattung, Funktionsumfang, Support) sowie Anwendungsprobleme erzeugen einen deutlich erkennbaren Widerstand bei vielen Lehrpersonen, welcher den lernförderlichen Einsatz sowie den Kompetenzerwerb der Schulkinder gemäss «Modullehrplan Medien und Informatik» (LP21) beeinträchtigt. Aus den Interviews mit den Schülerinnen und Schülern geht hervor, dass sie die vorhandenen Geräte gerne, jedoch selten nutzen. Einzelne Schulkinder berichten von Recherchen im Internet für einen Vortrag oder von Lernprogrammen, mit denen sie manchmal üben können. Die Fachpersonen setzen digitale Programme teilweise in der individuellen Förderung ein und in der Begabtenförderung stellen die Schulkinder ansprechende Erklärvideos her. In der schriftlichen Befragung bewerten die Lehrpersonen die Items zum Einsatz sowie zur selbstständigen Nutzung digitaler Medien deutlich kritischer als die Mittelstufenschulkinder (Liniendiagramm).

Das Schulteam setzt sich noch nicht vertieft mit der gezielten Nutzung von digitalen Medien und dem Aufbau der entsprechenden Kompetenzen auseinander. Die Lehrpersonen bewerten das Item zu verbindlichen Absprachen an der Schule unterschiedlich; der Mittelwert liegt unter der Einschätzung «genügend» (LP P DIU01). Die Q-Gruppe «Un-

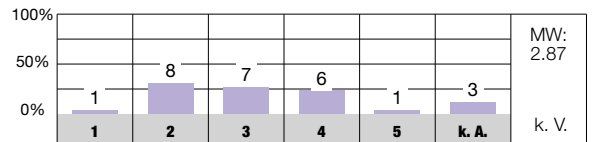
terrichtsentwicklung» evaluiert zur Umsetzung des Jahresziels aktuell Ideen für alle Schulstufen, welche dann den pädagogischen Teams vorgestellt und in den Klassen erprobt werden sollen, um den Einsatz digitaler Medien vorzubringen und die Motivation dazu zu steigern. Wie das Schulteam anschliessend die konzeptuelle Arbeit weiterführt und Standards entwickelt, ist nicht definiert. Auf Gesamtschulebene (Schulen der Stadt Schlieren) werden derzeit die Grundlagen zur Erstellung eines Beratungs- und Supportkonzepts erarbeitet, welches u. a. die erforderlichen Ausbildungen von PICTS-Verantwortlichen sowie die Weiterbildung der Lehrpersonen regelt. In Abgrenzung dazu liegt die pädagogische Nutzung der digitalen Medien sowie Informations- und Kommunikationstechnologien in der Verantwortung der einzelnen Schule.

Im Rahmen von Angeboten einer Präventionsfachstelle und der Kantonspolizei werden Themen und Gefahren im Bereich der Mediennutzung mit den Schülerinnen und Schülern ab der 4. Klasse aufgegriffen. Einzelne Lehrpersonen behandeln diese Aspekte punktuell auch im Unterricht. Die entsprechende Nachfrage im Interview beantworten Schulkinder dahingehend, dass die Lehrperson sie ab und zu auf gute oder schlechte Internetseiten hinweise. Eine systematische Herangehensweise für eine gezielte und im Schulteam koordinierte Präventionsarbeit fehlt. Das entsprechende Item wird nur von ca. einem Drittel der Lehrpersonen mit gut oder sehr gut erfüllt bewertet (LP P DIU08).

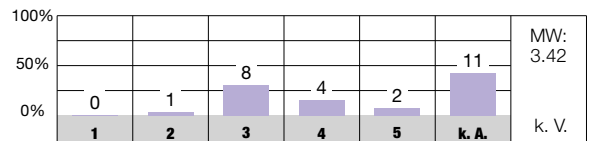




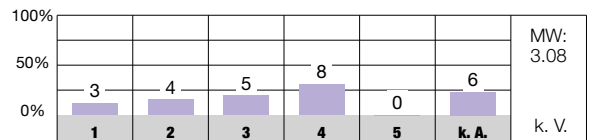
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Schulteam arbeitet engagiert und mehrheitlich gewinnbringend zusammen. Der kindbezogene Austausch findet vorwiegend situativ statt. Vereinzelt sind Ergebnisse aus Reflexionsanlässen zur Zusammenarbeit erkennbar.**



- » Die Mitglieder des Schulteams gestalten die Zusammenarbeit in verschiedenen Gremien meist ergebnisorientiert. Insbesondere in der Sprachförderung sind die Ergebnisse der gemeinsamen Unterrichtsentwicklungsarbeit gut implementiert.
- » Die Kooperationsgefässe sind formell definiert und im Jahresplan terminiert. Die Schulentwicklungsgruppe (SEG) koordiniert teilweise die Themen in den verschiedenen Sitzungen. Insgesamt besteht Optimierungsbedarf in der Abstimmung und zeitlichen Organisation der Zusammenarbeitsgefässe.
- » Der kindbezogene Austausch findet mehrheitlich gewinnbringend statt; er basiert primär auf Eigeninitiative der jeweiligen Lehr- und Fachpersonen. Ausser den Sitzungen im Interdisziplinären Team (IdT) sind dafür keine regelmässigen Gefässe vorhanden; sporadisch werden Fallbesprechungen durchgeführt.
- » In verschiedenen Workshops thematisiert das Schulteam die Optimierung der Zusammenarbeit sowie Anpassungen von Strukturen respektive Gefässen. Dieser Prozess ist im Gang; derzeit sind noch wenig konkrete Ergebnisse ersichtlich.



Das Schulteam gestaltet die Zusammenarbeit mehrheitlich ausgerichtet auf schul- und unterrichtsbezogene Entwicklungsthemen und kann einige Ergebnisse vorweisen: z. B. sind die Standards im Bereich der Sprachförderung erfolgreich im Unterricht umgesetzt. Die gemeinsam erarbeiteten Unterlagen sind auf dem Server verfügbar und es bestehen Materialsammlungen, welche die Lehrpersonen häufig und gezielt nutzen. Auch die Absprachen zum Klassenrat und Schülerparlament sowie viele Aspekte der Schulgemeinschaft sind Errungenschaften aus der stufenübergreifenden Zusammenarbeit. Sporadisch stellen Lehrpersonen einander im «pädagogischen Fenster» spezifisches Know-how aus individuellen Weiterbildungen vor oder geben Inputs zu Themen aus der Unterrichtspraxis.

An der Schule gibt es neben der Schulkonferenz eine grosse Anzahl an Kooperationsgefässen bzw. -gremien: pädagogische Teams (PT) Unterrichtsteams (UT), Interdisziplinäres Team (IdT), Q-Gruppen sowie die SEG und die PT-Leitungen. Alle Sitzungen finden alternierend im wöchentlich festgelegten Zeitfenster statt. Die SEG erteilt Aufträge an die pädagogischen Teams resp. die Q-Gruppen und koordiniert damit teilweise die Arbeiten in den verschiedenen Subteams. Für einige, insbesondere neue, Lehr- und Fachpersonen sind die Abgrenzung und die inhaltliche Abstimmung von einzelnen Gefässen (PT, UT, IdT) nicht ausreichend klar. Die Schulkonferenz bezeichnen die Lehrpersonen teilweise als wenig effektiv, u. a. wenn viel Zeit für reine Informationen beansprucht wird. Diverse Lehr- und Fach-

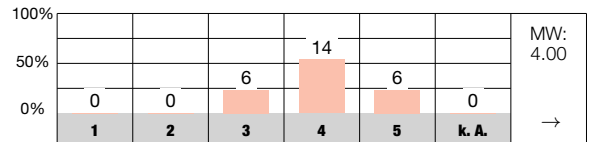
personen äussern sich kritisch zu den knapp bemessenen Zeitressourcen für die Besprechung von unterrichts- und kindbezogenen Themen, welche häufig von organisatorischen Absprachen überlagert würden.

Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Fach- und Lehrpersonen sind in Konzepten, Termine für einige interdisziplinäre Gespräche in der Schulagenda festgelegt und werden gut eingehalten. Die Häufigkeit und Ausgestaltung der schülerbezogenen Zusammenarbeit im Schulalltag ist den einzelnen Fach- und Lehrpersonen überlassen. Absprachen zwischen ihnen wie auch mit den Assistenzpersonen zur Förderung und zum gemeinsam durchgeführten Unterricht erfolgen eigeninitiativ und engagiert. Für die gemeinsame Dokumentation von Beobachtungen zum Lernprozess der Schulkinder mit besonderen Förderbedarf bestehen keine Vorgaben; die elektronische Software wird unverbindlich und kaum interdisziplinär zum Informationsaustausch genutzt.

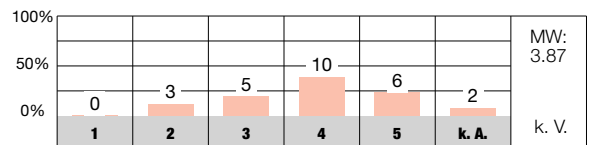
Gemäss der eingereichten Entwicklungsreflexion werden – u. a. an extern moderierten Workshops im Gesamtteam oder in ausgewählten Gruppen – Themen der interdisziplinären Zusammenarbeit aufgegriffen. Die Bearbeitung von anvisierten Zielen wie z. B. die Formulierung von Leitsätzen zur Zusammenarbeit ist noch nicht abgeschlossen; inwiefern die Schule bisherige Ergebnisse nutzt oder welche Massnahmen folgen, ist offen. Aktuell werden die Gefässe IdT und UT neu strukturiert und weiterentwickelt.



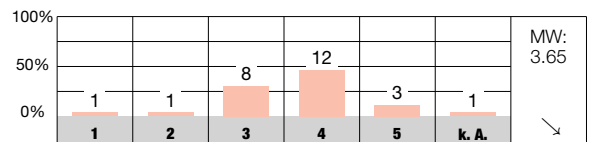
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



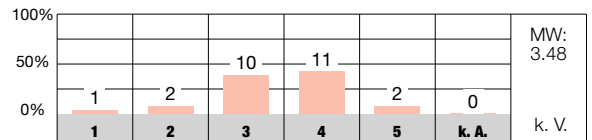
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



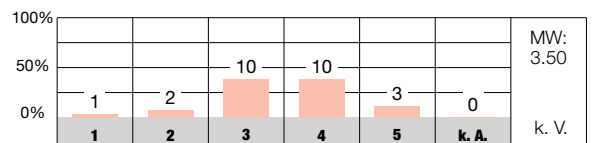
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



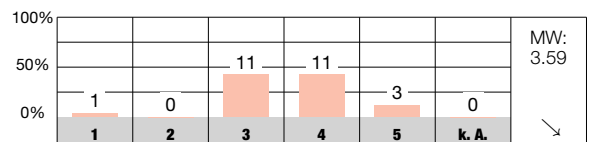
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt unterstützend und entwicklungsorientiert. Die pädagogische Arbeit wird umsichtig und meist partizipativ koordiniert. Klare Organisationsstrukturen dienen der effektiven Aufgabenerfüllung im Schulalltag.**



- » Die personelle Führung wird reflektiert wahrgenommen und zielorientiert weiterentwickelt. Mitarbeitendengespräche (MAG) finden regelmässig auf Basis vorgängiger Unterrichtsbesuche mit ausgewählten Beobachtungsschwerpunkten statt.
- » Die Schulführung koordiniert und steuert die pädagogische Arbeit im Hinblick auf eine gemeinsame Ausrichtung, indem sie verschiedene Gremien in die Mitverantwortung einbindet. Bezüglich transparenter, ressourcengerechter Auftragserteilung besteht noch Optimierungspotential.
- » Die Aufgaben und Kompetenzen der strategischen und operativen Schulführung sowie organisatorische Abläufe sind mehrheitlich ausreichend in diversen Reglementen und Konzepten definiert. Zusätzliche schulinterne Regelungen und Organisationsstrukturen unterstützen den allgemein gut funktionierenden Schulbetrieb.
- » Die Schulführung nimmt die Leitungsfunktion nach innen und aussen insgesamt verantwortungsbewusst und sehr engagiert wahr. Ihre verlässliche Erreichbarkeit ermöglicht ein unmittelbares Reagieren bei Anliegen oder Problemen.



Die MAG werden seitens der Schulleitung gewissenhaft anhand von Unterrichtsbesuchen und Beobachtungen aus dem Schulalltag vorbereitet. Viele Lehr- und Fachpersonen erleben die Gespräche als wohlwollend; sie erkennen eine zunehmend differenzierte und individualisierte Ressourcen- und Zielorientierung in den MAG. Andere sind bezüglich fachlich fundiertem und für sie nachvollziehbarem Feedback zu den Unterrichtsbesuchen kritischer. Mehrfach werden die Wertschätzung und das allgemein hohe Engagement der Schulleitung betont. Die Schulführung erkennt Belastungen, Konflikte oder Widerstände im Team und spricht auch unangenehme Themen an. Unterschiedliche Ansichten bestehen zur gezielten Nutzung von individuellen Interessen und Fähigkeiten der Lehrpersonen. Das entsprechende Item wird nur von gut einem Drittel der Lehrpersonen mit gut oder sehr gut erfüllt eingeschätzt (LP P SFÜ02). In den Interviews nennen sie allerdings auch positive Beispiele von umgesetzten Initiativen aus dem Team wie bspw. die Einrichtung des Schulgartens oder den Einsatz eines Schulhundes.

Die pädagogische Führung erfolgt unter Einbezug der Mitarbeitenden, insbesondere der SEG, welche mit der Schulleitung die pädagogischen Entwicklungsvorhaben bespricht und koordiniert. Grundsätzlich besteht im Team eine hohe Identifikation mit der Schule und der pädagogischen Arbeit; eine Unzufriedenheit ergibt sich teilweise aus der Frage der angemessenen Aufgabenverteilung, welche von vielen Lehrpersonen sowohl in den Interviews wie auch in der schriftlichen Befragung kritisch beurteilt wird. Mit erhöhter Trans-

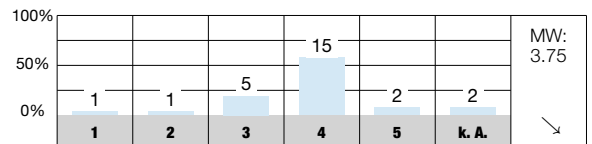
parenz und konstruktiven Ansätzen auch aus dem Team soll dieses von der Schulführung erkannte Problem aufgegriffen und optimiert werden.

Ausführliche Reglemente und Konzepte der Stadt Schlieren definieren übergeordnete Aspekte der Schulorganisation, z. B. das Weiterbildungsreglement, das sonderpädagogische Konzept sowie das Nutzungskonzept für die neu eingeführte Kommunikations-App. Die Geschäftsordnung regelt Zuständigkeiten und Aufgaben der Führungsgremien und Fachstellen. Innerhalb der Schule sind die Aufgaben der SEG resp. Q-Gruppen im Dokument «Strukturen im Schulhaus Zegli» klar beschrieben; eine analoge Definition für die Funktion «PT-Leitung» ist hingegen nicht ersichtlich.

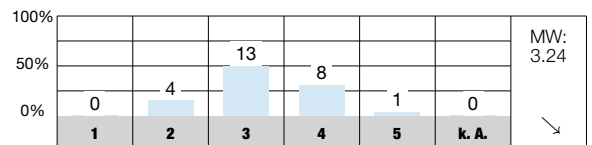
Die Schulleitung ist im Schulalltag präsent und gut erreichbar; diesbezüglich teilweise kritischen Werte aus der Lehrpersonenbefragung lassen sich auf Nachfrage in den Interviews nicht abschliessend erklären. Die Schulführung reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert, auch bei Anliegen von Eltern. Im Anbringen von konstruktivem Feedback resp. dem Umgang mit Kritik bspw. zu Führungsthemen besteht an der Schule noch Entwicklungspotential. Auch ist die kontinuierliche Zusammenarbeit der Führungsverantwortlichen im schuleigenen Netzwerk (Fachstellen, Schulleitungskonferenz) durch diverse personelle Wechsel beeinträchtigt; dies erschwert teilweise eine gut koordinierte, breit abgestützte Kommunikation von Führungsentscheidungen.



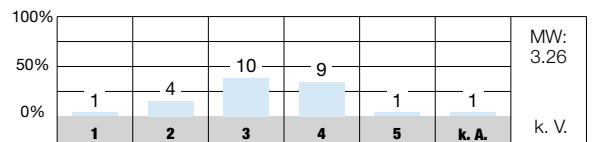
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



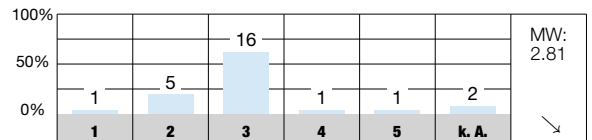
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



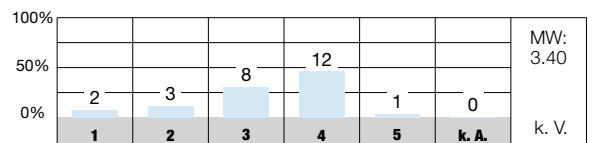
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



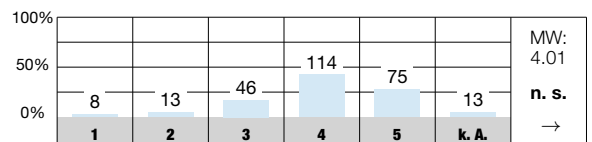
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schule verfolgt kontinuierlich relevante Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zur zielorientierten Umsetzung von längerfristigen Entwicklungsvorhaben fehlen teilweise systematisch genutzte Instrumente.**



- » Das vom Schulteam festgelegte Schulprogramm umfasst eine Vielzahl an bedeutsamen Themen anhand der Leitsätze und Qualitätsbereiche. Die Ziele sind allerdings teilweise wenig konkret und überprüfbar formuliert.
- » Die Schule wählt pro Schuljahr Schwerpunkte aus dem Schulprogramm und formuliert grob Jahresziele, Massnahmen sowie einige Minimalstandards. Weiterführende Instrumente wie z. B. Projektbeschreibungen für ein zielgerichtetes und strukturiertes Vorgehen sind kaum vorhanden.
- » Die Schule nutzt verschiedene Gefässe und Feedbackinstrumente zur Evaluation der Schul- und Unterrichtsentwicklungsarbeit. Die Ergebnisse werden teilweise in Pendenzenlisten oder Protokollen festgehalten, jedoch nicht systematisch weiter verwendet.
- » Errungenschaften aus der Entwicklungsarbeit definiert die Schule häufig als Sicherungsziele, für welche die entsprechenden Q-Gruppen zuständig sind.



Das umfangreiche Schulprogramm enthält sehr viele Sicherungs- und Entwicklungsthemen in den definierten Qualitätsbereichen. Daraus leitet die Schule pro Schuljahr jeweils die Jahresziele ab. Die gewählten Schwerpunkte werden von den Q-Gruppen vorbereitet und von der Schulkonferenz abgenommen. Zusätzlich zu den Themen aus dem Schulprogramm arbeitet das Team derzeit am Projekt «Förderung der professionellen Zusammenarbeit in den Pädagogischen Teams (PT)». In der schriftlichen Befragung bewerten knapp zwei Drittel der Lehrpersonen das Item zur Bedeutsamkeit der Entwicklungsthemen als gut erfüllt (LP P SUE01).

Es besteht eine nachvollziehbare inhaltliche Abstimmung von Schulprogramm, Jahreszielen und Minimalstandards. Allerdings fehlen für die Planung, Umsetzung und Koordination der zahlreichen Entwicklungsvorhaben geeignete Instrumente wie bspw. eine Mehrjahres-Übersicht, aus welcher die Bearbeitungsphasen und überprüfbare Teilziele ersichtlich sind oder Projekt- bzw. Aufgabenbeschreibungen für die von den Q-Gruppen verantworteten Themen. Insofern kann nicht nachvollzogen werden, wie und in welchen Zeiträumen Themen weiter entwickelt werden, die nicht oder nur in Teilaspekten im aktuellen Schuljahr aufgenommen sind (bspw. selbstverantwortliches Lernen, Binnendifferenzierung, formative Beurteilung). Die Teamweiterbildungen sind auf die Entwicklungsthemen abgestimmt; verschiedentlich werden jedoch extern moderierte Anlässe im Rahmen des QUIMS-Programms von den Lehrpersonen stark kritisiert, da diese – trotz gemeinsamer Vorbereitung

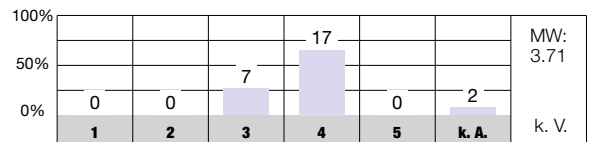
und eingesetzter Begleitgruppe – aus ihrer Sicht nicht den gewünschten Nutzen bringen. Beliebter sind gemäss Interviews interne Inputs oder Weiterbildungen, die einen starken Bezug zur Unterrichtspraxis haben.

Das Schulteam wertet die Entwicklungsarbeit am jährlichen «Entwicklungstag» im Juni aus. Zudem nutzt die Schule diverse Sitzungen für Zwischenauswertungen und führt Umfragen bei verschiedenen Zielgruppen zur Evaluation von einzelnen Themen durch, z. B. zum Schülerparlament oder zu Weiterbildungen. Daraus entstehen diverse Dokumente in Protokollform oder Markierungen und Einträge auf dem Jahresziel-Dokument. Nur selten ist jedoch ersichtlich, wie die Resultate dieser Evaluationen und Umfragen weiter genutzt oder welche konkreten Massnahmen daraus abgeleitet werden.

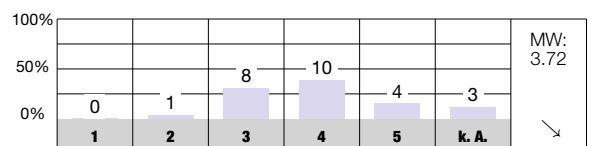
Errungenschaften und Vereinbarungen aus der Entwicklungsarbeit fliessen verschiedentlich in Konzepte (z. B. Konzept Begabtenförderung) und ins Schul-ABC ein oder sie werden als Minimalstandards bzw. Sicherungsziele formuliert. Darunter finden sich viele implementierte Anlässe und Aspekte der Sprachförderung. Die Q-Gruppen initiieren als «Themenhüterinnen» bei Bedarf eine Wiederaufnahme von Themen. Allerdings zeigt sich, dass den Mitarbeitenden nicht alle Vereinbarungen gleichermassen präsent sind. Dennoch bewerten die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen die Standards und Vereinbarungen der Schule als handlungsleitend (LP P SUE13).



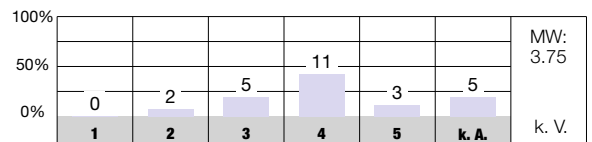
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



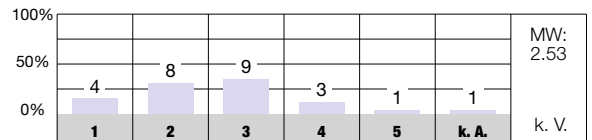
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



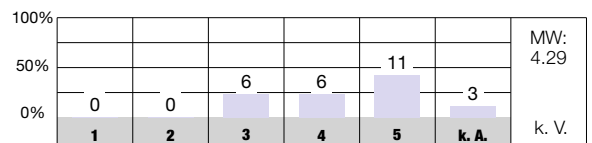
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



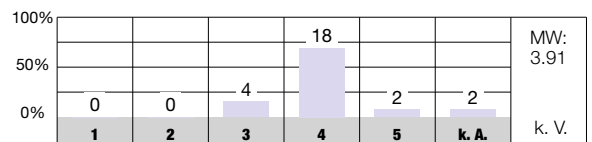
Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP P SUE15]



Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Schulführung und Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über schulische und kindbezogene Belange. Die Schule bietet viele geeignete Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist mit dem aktiven Elternforum gut verankert.**



- » Die Schule informiert die Eltern verbindlich und führt vielfältige Veranstaltungen durch; besonders bedeutsam sind die Angebote für die Familien in den Bereichen Sprachförderung und Integrationsunterstützung. Die engagierte sowie kontinuierliche Arbeitsweise des Elternforums (EFZ) ist gut etabliert und die Schulbeteiligten schätzen die Elternmitwirkung als Unterstützung und Bereicherung der «Zelglikultur».
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern regelmässig mit Quintalsbriefen über Klassenaktivitäten und Themen des Unterrichts. Dabei setzen sie die vereinbarten Standards zuverlässig um. Die Lehr- und Fachpersonen gewährleisten bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten und sind für die Eltern gut erreichbar.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit mit den Eltern gestalten die Lehr- und Fachpersonen partizipativ. Sie legen Wert auf eine proaktive Kontaktaufnahme bei Lernschwierigkeiten oder anderen Problemen. Es ist vielen von ihnen ein grosses Anliegen, die Eltern bestmöglich in die Förderung ihres Kindes einzubeziehen.

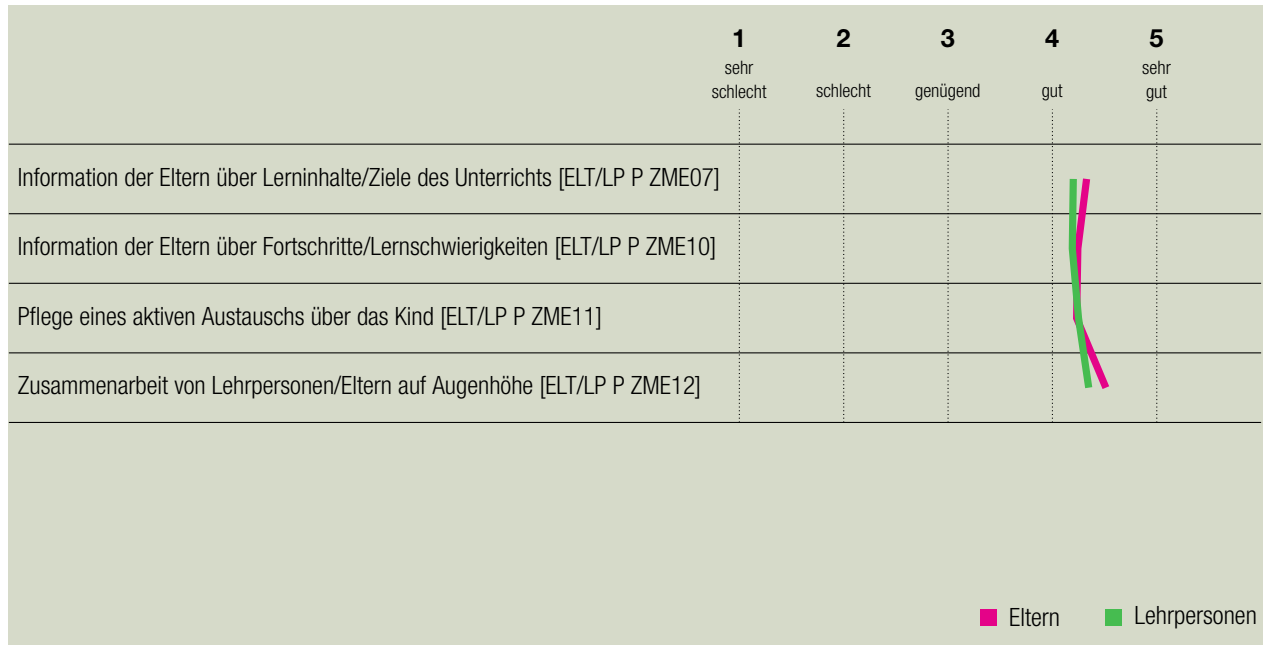


Die Quintalsbriefe der Schulführung sind informativ und gut strukturiert. Seit diesem Schuljahr erfolgt die adressatengerechte Elterninformation mehrheitlich über eine digitale Kommunikationsplattform. Die Schule organisiert diverse Elternweiterbildungen und Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen (z. B. Medienprävention, Übertritt in die Sekundarstufe). Zudem gibt es unterstützende Angebote, welche Familien individuell in Anspruch nehmen können: Im Rahmen des Projekts «Future Kids» werden sozioökonomisch benachteiligte Schulkinder wöchentlich zuhause gefördert; die jeweiligen Lerninhalte sind mit der Klassenlehrperson abgesprochen. Im «Familien-DaZ» treffen sich Eltern mit ihren Kindergartenkindern und arbeiten – angeleitet von einer Lehr- und einer Assistenzperson – gemeinsam an Kompetenzen im Fachbereich Deutsch. Zusätzlich finden als Begegnungsangebote regelmässig das «Elterncafé» und der erwähnte «Open Sunday» statt. Die Schule ermöglicht den Einsatz von Dolmetschern bzw. Kulturvermittlern an Elternanlässen und -gesprächen sowie zum Übersetzen von sprachlich komplexen Schreiben. Einen wesentlichen Beitrag zur Organisation von Eltern- und Schulanlässen leistet das sehr engagierte Elternforum. Die Zusammenarbeit zwischen dem EFZ und der Schule verläuft aus Sicht der Beteiligten sehr konstruktiv; sie wird als gegenseitig unterstützend und bereichernd geschätzt. Allerdings sind gemäss der schriftlichen Befragung nur rund zwei Drittel der Eltern der Meinung, gute oder sehr gute Mitwirkungsmöglichkeiten zu haben (ELT P ZME05).

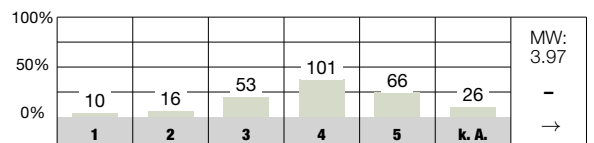
Die Lehrpersonen setzen die Vereinbarungen zur Elterninformation gut um. Dazu gehören die Quintalsbriefe mit Terminen und Angaben von Unterrichtsthemen, die Absprachen betreffend Elterngesprächen sowie zur Durchführung von Elternabenden. Einige Lehrpersonen geben den Eltern zusätzlich eine stufenspezifische Informationsbroschüre ab. Verschiedentlich fordern Lehr- und Fachpersonen die Eltern anhand von Übungsaufgaben und -materialien (u. a. «sac d'histoire») auf, mit den Schulkindern das Lesen (z. B. anhand von Übungen aus dem DaZ-Unterricht) oder das Kopfrechnen zu üben.

In Bezug auf die individuelle, kindbezogene Zusammenarbeit mit den Eltern betonen die Lehr- und Fachpersonen verschiedentlich die Wichtigkeit der frühzeitigen Kontaktaufnahme und des Austausches auf Augenhöhe. In den individuellen Eltern- resp. Zeugnisgesprächen lassen sie die Eltern teilweise die Kompetenzen ihrer Kinder einschätzen. Im Bereich der besonderen Förderung zeugen die eingesehenen Unterlagen zu schulischen Standortgesprächen (SSG) von einer sorgfältigen Vorbereitung sowie einem gezielten Einbezug der Eltern und teilweise der Schulkinder. Bei Bedarf können die Lehrpersonen an Elterngesprächen auf die Unterstützung der Schulleitung zählen. Die Eltern bewerten das Item zur Information über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes mit einer hohen Zustimmung und einem Mittelwert, der über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen liegt (ELT P ZME10).

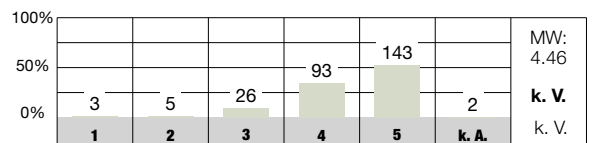




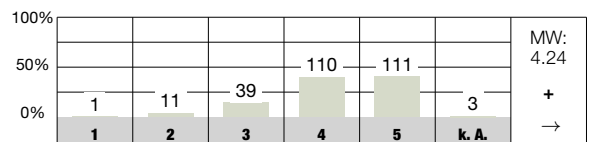
Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

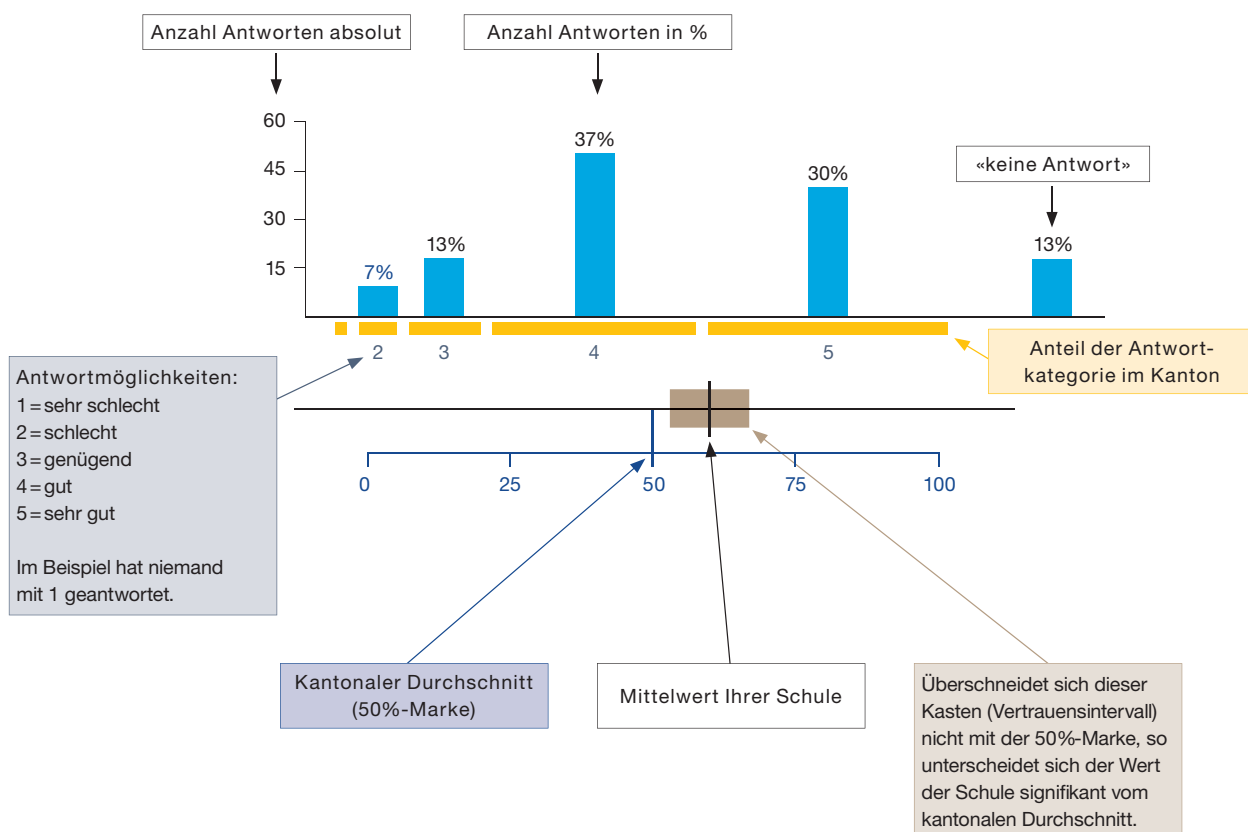
- » Claudia Bleuler (Teamleitung)
- » Beatrix Gallati
- » Cornelia Secrist
- » Roger Spiess
- » Marlen Stettler (Vorbereitung)

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Miriam von Dawans (Schulleitung)
- » Bea Krebs (Schulpräsidium)
- » Petra Steffen (Mitglied Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Zelgli, Schlieren, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 81**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	94%	4.48	n. s.	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			81	53%	3.67	n. s.	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	81%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	90%	4.35	n. s.	→	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	73%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	77%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	90%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	89%	4.45	+	↗	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	94%	4.58	n. s.	↗	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	84%	4.49	+	→	4.50

<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	93%	4.61	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	99%	4.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	98%	4.63	k. V.	k. V.	k. V.





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	88%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	95%	4.69	+	↗	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	94%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	90%	4.44	n. s.	→	4.59
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	80%	4.26	n. s.	→	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	86%	4.40	n. s.	→	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	69%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	93%	4.49	n. s.	→	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	84%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	94%	4.64	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	89%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	93%	4.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	81%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Individuelle Förderung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	80%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	60%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	75%	4.18	-	↘	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.39	n. s.	→	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	83%	4.36	+	k. V.	4.44
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	75%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	88%	4.49	+	k. V.	4.56

<b>Beurteilungspraxis</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	80%	4.26	n. s.	→	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	67%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	67%	4.06	n. s.	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	93%	4.54	+	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	89%	4.28	n. s.	↘	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	79%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	90%	4.48	n. s.	→	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	67%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	68%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	65%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	49%	3.80	n. s.	k. V.	3.98



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Zelgli, Schlieren, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 280**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			7	93%	4.52	+	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			13	87%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	75%	4.14	+	↗	4.19
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	67%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	68%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	83%	4.29	+	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	78%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			9	78%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	72%	4.23	+	↗	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	67%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			12	84%	4.23	n. s.	↗	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	92%	4.52	+	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			10	91%	4.51	+	k. V.	4.54
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			7	87%	4.52	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			8	84%	4.40	+	↗	4.37
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			10	90%	4.49	+	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			11	76%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			14	88%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			4	86%	4.37	+	↗	4.27
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			4	83%	4.19	+	↗	4.23
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			4	80%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			10	83%	4.33	+	k. V.	4.27

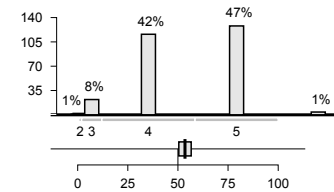
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			10	84%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.

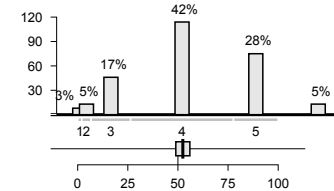


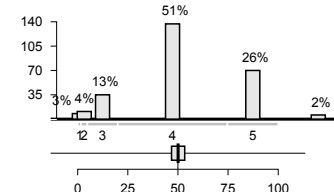
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			7	81%	4.40	+	↗	4.35
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			5	76%	4.21	+	↗	4.21
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			11	80%	4.34	+	↗	4.32

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			7	44%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			7	65%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			7	89%	4.41	+	↗	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			11	70%	4.01	n. s.	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			13	78%	4.07	n. s.	→	4.44



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			11	65%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			17	49%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			7	78%	4.18	n. s.	→	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			9	83%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			5	80%	4.24	+	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			8	87%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			8	76%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		7	89%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		8	79%	4.28	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		6	65%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		9	66%	4.14	n. s.	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		8	61%	3.97	-	→	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		9	55%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		14	56%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	7	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>29%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	14%	4	50%	5	29%			79%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	4%																				
3	14%																				
4	50%																				
5	29%																				



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Zelgli, Schlieren, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 26**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	88%	4.43	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	62%	3.72	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	58%	3.86	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.54	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.65	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	73%	3.86	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	69%	4.22	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	81%	4.10	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.73	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	73%	4.11	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	46%	3.41	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	92%	4.38	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	77%	4.20	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	88%	4.43	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>35%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	12%	4	13	50%	5	9	35%	1	1	4%	0	85%	4.27	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	3	12%																									
4	13	50%																									
5	9	35%																									
1	1	4%																									
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	15%	4	13	50%	5	8	31%	0	81%	4.14	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	4	15%																									
4	13	50%																									
5	8	31%																									
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	12%	4	13	50%	5	10	38%	0	88%	4.30	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	3	12%																									
4	13	50%																									
5	10	38%																									
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	4	15%	4	14	54%	5	3	12%	5	3	12%	0	65%	3.83	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	1	4%																									
3	4	15%																									
4	14	54%																									
5	3	12%																									
5	3	12%																									
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	2	8%	4	15	58%	5	4	15%	5	3	12%	0	73%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	1	4%																									
3	2	8%																									
4	15	58%																									
5	4	15%																									
5	3	12%																									
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	6	23%	4	8	31%	5	9	35%	5	2	8%	0	65%	4.12	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	6	23%																									
4	8	31%																									
5	9	35%																									
5	2	8%																									
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>42%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>69%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	11	42%	4	18	69%	5	3	12%	5	2	8%	0	81%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	1	4%																									
3	11	42%																									
4	18	69%																									
5	3	12%																									
5	2	8%																									
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	11	42%	5	10	38%	5	4	15%	0	81%	4.43	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	4%																									
4	11	42%																									
5	10	38%																									
5	4	15%																									



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	73%	3.86	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	38%	3.59	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	69%	4.06	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	65%	4.06	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	62%	3.79	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	50%	3.73	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	42%	3.42	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	77%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	73%	4.11	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	69%	4.00	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	31%	3.55	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	96%	4.36	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	85%	4.23	↗
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	62%	3.68	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	62%	4.50	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	46%	3.92	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	81%	4.24	k. V.



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	27%	2.87	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	27%	2.75	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	31%	3.31	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	15%	2.64	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	58%	3.74	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	38%	3.62	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	23%	3.42	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	31%	3.08	k. V.



<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	69%	3.72	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	77%	4.00	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	65%	3.94	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	69%	4.00	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	54%	3.61	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	77%	4.00	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	62%	3.87	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	69%	4.17	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	65%	3.89	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>15</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>23%</td><td>58%</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	6	15	4	Percentage	4%	23%	58%	15%	0	73%	3.86 k. V.			
Rating	2	3	4	5																			
Count	1	6	15	4																			
Percentage	4%	23%	58%	15%																			
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>8</td><td>12</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>4%</td><td>31%</td><td>46%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	1	8	12	3	Percentage	4%	4%	31%	46%	12%	0	58%	3.65 ↘
Rating	1	2	3	4	5																		
Count	1	1	8	12	3																		
Percentage	4%	4%	31%	46%	12%																		
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>10</td><td>11</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>8%</td><td>38%</td><td>42%</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	10	11	2	Percentage	4%	8%	38%	42%	8%	0	50%	3.48 k. V.
Rating	1	2	3	4	5																		
Count	1	2	10	11	2																		
Percentage	4%	8%	38%	42%	8%																		
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>8</td><td>11</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>12%</td><td>31%</td><td>42%</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	8	11	2	Percentage	12%	31%	42%	8%	0	50%	3.53 k. V.			
Rating	2	3	4	5																			
Count	3	8	11	2																			
Percentage	12%	31%	42%	8%																			
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>10</td><td>10</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>8%</td><td>38%</td><td>38%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	10	10	3	Percentage	4%	8%	38%	38%	12%	0	50%	3.50 k. V.
Rating	1	2	3	4	5																		
Count	1	2	10	10	3																		
Percentage	4%	8%	38%	38%	12%																		
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>11</td><td>11</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>42%</td><td>42%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	11	11	3	Percentage	4%	42%	42%	12%	0	54%	3.59 ↘			
Rating	1	3	4	5																			
Count	1	11	11	3																			
Percentage	4%	42%	42%	12%																			
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>8</td><td>15</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>31%</td><td>58%</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	8	15	1	Percentage	4%	31%	58%	4%	0	62%	3.65 k. V.			
Rating	2	3	4	5																			
Count	1	8	15	1																			
Percentage	4%	31%	58%	4%																			
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>1</td><td>8</td><td>13</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>4%</td><td>31%</td><td>50%</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	1	8	13	2	Percentage	8%	4%	31%	50%	8%	0	58%	3.57 k. V.
Rating	1	2	3	4	5																		
Count	2	1	8	13	2																		
Percentage	8%	4%	31%	50%	8%																		



<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>58%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	10	38%	4	15	58%		0	58%	3.56	↘
Rating	Count	Percentage																	
2	1	4%																	
3	10	38%																	
4	15	58%																	

<b>Schulführung</b>																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	5	19%	4	15	58%	5	2	8%		0	65%	3.75	↘			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	1	4%																										
3	5	19%																										
4	15	58%																										
5	2	8%																										
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>50%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	15%	3	13	50%	4	8	31%	5	1	4%		0	35%	3.24	↘						
Rating	Count	Percentage																										
2	4	15%																										
3	13	50%																										
4	8	31%																										
5	1	4%																										
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	5	19%	3	8	31%	4	10	38%	5	2	8%		0	46%	3.33	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	5	19%																										
3	8	31%																										
4	10	38%																										
5	2	8%																										
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	8%	3	6	23%	4	15	58%	5	3	12%		0	69%	3.76	→						
Rating	Count	Percentage																										
2	2	8%																										
3	6	23%																										
4	15	58%																										
5	3	12%																										
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	5	19%	3	7	27%	4	9	35%	5	3	12%	6	1	4%		0	46%	3.38	↘
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	5	19%																										
3	7	27%																										
4	9	35%																										
5	3	12%																										
6	1	4%																										
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>42%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	3	12%	3	11	42%	4	10	38%	5	1	4%		0	38%	3.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	3	12%																										
3	11	42%																										
4	10	38%																										
5	1	4%																										
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	4	15%	3	10	38%	4	9	35%	5	1	4%	6	1	4%		0	38%	3.26	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	4	15%																										
3	10	38%																										
4	9	35%																										
5	1	4%																										
6	1	4%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	31%	3.21	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	35%	3.06	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	8%	2.81	↓
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	35%	3.30	↓
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	46%	3.35	↓
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	46%	3.37	↓
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	42%	3.29	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	50%	3.40	k. V.





<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	35%	3.29	↘

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	65%	3.71	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	62%	3.70	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	65%	3.78	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	54%	3.72	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	54%	3.75	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	62%	4.06	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	65%	4.29	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	46%	3.50	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	31%	3.27	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	42%	3.73	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	88%	4.43	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	77%	3.91	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	65%	3.84	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	15%	2.53	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	38%	3.27	k. V.



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	8%	3	7	27%	4	15	58%	5	1	4%		0	62%	3.64	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	2	8%																				
3	7	27%																				
4	15	58%																				
5	1	4%																				

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	14	54%	5	6	23%	6	4	15%		0	77%	4.20	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	8%																				
4	14	54%																				
5	6	23%																				
6	4	15%																				
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	15	58%	5	6	23%	6	3	12%		0	81%	4.19	→
Rating	Count	Percentage																				
3	2	8%																				
4	15	58%																				
5	6	23%																				
6	3	12%																				
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>31%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	12%	4	12	46%	5	8	31%	6	3	12%		0	77%	4.25	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	3	12%																				
4	12	46%																				
5	8	31%																				
6	3	12%																				
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	13	50%	5	10	38%	6	1	4%		0	88%	4.35	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	8%																				
4	13	50%																				
5	10	38%																				
6	1	4%																				



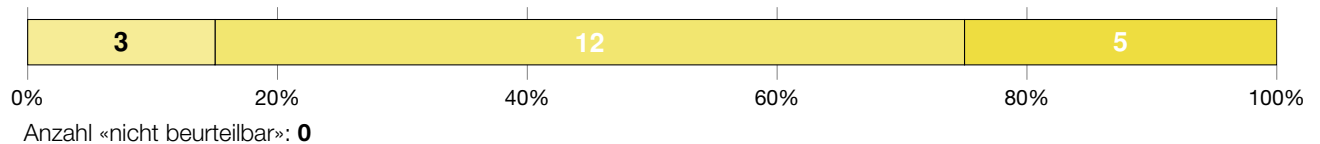
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>31%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	58%	5	8	31%	2	2	8%		0	88%	4.30 →
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	15	58%																			
5	8	31%																			
2	2	8%																			

## Anhang

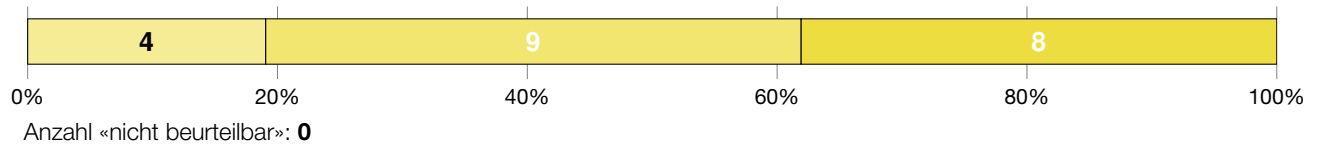
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

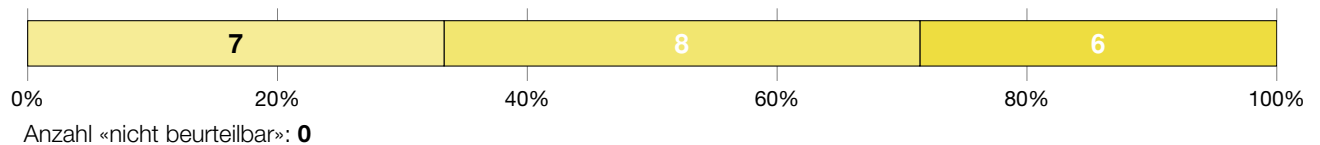
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schüler\*innen. [D2S1]



Die Schüler\*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schüler\*innen wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schüler\*innen wird unterstützt. [D2S4]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



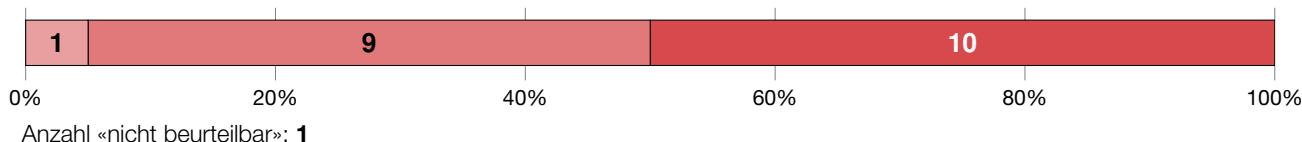
### Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



### Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



### Die Relevanz des Inhalts wird den Schüler\*innen verdeutlicht. [D3S3]



### Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



### Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

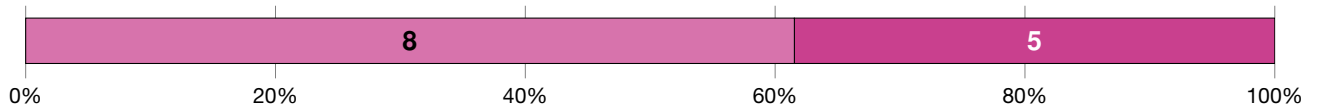
## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



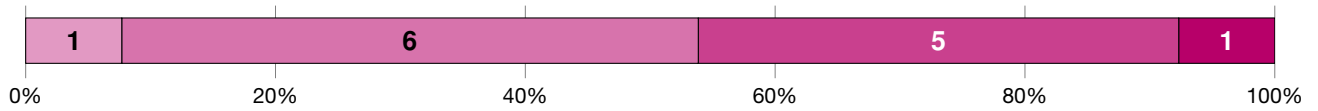
Anzahl «nicht beurteilbar»: 8

**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler\*innen abgestimmt. [D4S1]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 8

**Die kognitive Aktivität der Schüler\*innen wird unterstützt. [D4S2]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 8

**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schüler\*innen an. [D4S3]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

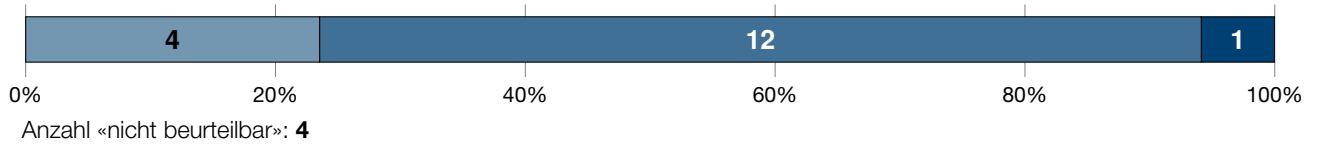
### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



### Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



### Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schüler\*innen werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

### Die Schüler\*innen erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüler\*innen. [D7S1]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüler\*innen. [D7S2]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>